

# Eine Sammlung von Schweizer Münzen im finnischen Nationalmuseum in Helsinki

Autor(en): **Talvio, Tuukka / Voegtli, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **33-37 (1983-1987)**

Heft 133

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171329>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

be. The letters are more probably a contraction of the city name Philadelphia. These two types of billon trachea are very rare, and by far the most badly engraved and produced of all Michael VIII's many types. The silver trachy, possibly of base silver, is unique.

The designs of the silver and billon trachea were changed annually and, therefore, have a period of issue of no more than two years covered by this billon coinage. The sigla on the hyperpyra, however, are so numerous that they must have been changed every three or four months. Two years would, therefore, produce six or eight sigla variations. The hyperpyra considered here have seven variations which correspond well with the billon issues.

The hyperpyra are issues from the second half of Michael's reign, since Christ is shown on the reverse holding the Gospels rather than a scroll, while the size and style of the coins testify also to a date in the second half of the reign. The billon trachea are likewise late issues in the reign. Two features make this gold coinage anomalous to other Constantinopolitan gold issues. Firstly, the appearance of sigla on both the obverse and the reverse of the coin. Michael's earliest hyperpyra on wide-spread flans often had sigla on the reverse only. By the half-way point of his reign, c. 1270, the sigla were firmly established on the obverse only. In fact, these issues are the only ones in the group, showing Christ with Gospels, to have sigla on the reverse. Secondly, the identities within the groups and die-linkage between groups four and five and six and seven are very unusual amongst Michael's many hyperpyra varieties. This phenomenon can only be matched in a similar series of hyperpyra struck in another provincial mint – those of Thessalonica issued under Andronicus II.

The combination of all these different factors in a coinage of three metals is sufficient evidence to attribute the coins described here, to the mint of Philadelphia and to confirm the existence of «Perperi di Filadelfe».

## EINE SAMMLUNG VON SCHWEIZER MÜNZEN IM FINNISCHEN NATIONALMUSEUM IN HELSINKI

Tuukka Talvio und Hans Voegtli

In den Jahren 1864 und 1867 erhielt das Münzkabinett der Universität von Helsinki in zwei Lieferungen eine wertvolle Sammlung, die zum grössten Teil aus mitteleuropäischen Münzen und Medaillen bestand. Die ganz unerwartete Schenkung kam von dem kurländischen Kammerherr Baron Alexander Bathor Simolin (1800–1871), der nach seinen eigenen Worten seine alte Heimat beschenken wollte. Er war nämlich in dritter Generation Abkömmling eines finnischen Pfarrers in Reval, und sowohl sein Grossvater als auch ein Grossonkel, die als erfolgreiche Diplomaten baronisiert worden waren, hatten in ihrer Jugend an der finnischen Universität studiert<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Vgl. W. Lagus, *Numismatiska anteckningar* I, 2 (1888), 88–91. Die als Fiktion schon längst verworfene Idee, dass die Familie Simolin aus Simony in Ungarn stammt und ein Zweig des Hauses Bathory sei, soll hier nicht wieder aufgenommen werden. Auf eine andere Weise ist der Name Simolin aber doch mit Fürstlichkeiten verknüpft: Johann Matthias Simolin, Grossonkel des Schenkers, war als russischer Botschafter 1791 an der Vorbereitung der Flucht des französischen Königspaares beteiligt.

Die Sammlung umfasst 867 Münzen und Medaillen, viele aus Gold, der Grossteil aber aus Silber. Zu den spektakulärsten Stücken gehört zum Beispiel die grosse Genfer Calvin-Medaille von 1835 aus Silber im Gewicht von 792 g. Abgesehen von wenigen mittelalterlichen Münzen handelt es sich meist um modernere Prägungen. Die vielen prachtvoll erhaltenen und oft auch bedeutenden Prägungen der Schenkung Simolins stellten für das Universitätskabinett – heute im finnischen Nationalmuseum in Helsinki untergebracht – eine grosse Bereicherung dar.

Die grösste Einzelgruppe der Sammlung besteht aus über 250 Schweizer Münzen und Medaillen, von denen an dieser Stelle die etwa 170 Münzen erstmals einem breiteren Publikum vorgestellt werden sollen. Baron Simolin hat diese Prägungen – sie gehören zu den feinsten der ganzen Sammlung – wohl bei einem Aufenthalt in der Schweiz erworben.

## Katalog

### *Literatur und Abkürzungen*

Coraggioni	L. Coraggioni, Münzgeschichte der Schweiz (1896)
Divo	J.-P. Divo, Die Taler der Schweiz (1966)
DT I	J.-P. Divo und E. Tobler, Die Münzen der Schweiz im 18. Jahrhundert (1974)
DT II	J.-P. Divo und E. Tobler, Die Münzen der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert <sup>2</sup> (1969)

Spezialliteratur zu den einzelnen Teilgebieten ist an entsprechender Stelle aufgeführt.

### *Zürich*

#### *H. Hürlimann, Zürcher Münzgeschichte (1966)*

- 1 Dukat 1646. Hürlimann 173.
- 2\* Taler 1526. Sogenannter Kelchtaler, aus geschmolzenem Kirchensilber geprägt. Hürlimann 426. Divo 5.
- 3 Taler 1790. Hürlimann 640. Divo 32.
- 4 Taler 1796. Hürlimann 642. Divo 31 B.
- 5 Halbtaler 1652. Hürlimann 662.
- 6 Halbtaler 1690. Hürlimann 667.
- 7 Halbtaler 1705. Hürlimann 668. DT I, 432.
- 8 Halbtaler 1720. Hürlimann 676. DT I, 436a.
- 9 Halbtaler 1721. Hürlimann 677. DT I, 436b.
- 10 Halbtaler 1722. Hürlimann 678. DT I, 436c.
- 11 Halbtaler 1776. Hürlimann 741. DT I, 440.
- 12 20 Batzen 1826. Hürlimann 756. DT II, 19b.
- 13 8 Batzen 1810. Hürlimann 845. DT II, 21 a.
- 14 5 Schilling 1783. Hürlimann 916. DT I, 451 a.
- 15 Schilling 1725. Hürlimann 1074. DT I, 454 a.
- 16 2 Rappen 1842. Hürlimann 1130. DT II, 23.

## Bern

*A. Fluri, Die Berner Schulpfennige und die Tischlivierer 1622–1798 (1910)*  
*H.-U. Geiger, Der Beginn der Gold- und Dickmünzenprägung in Bern (1968)*  
*C. Lohner, Die Münzen der Republik Bern (1846)*

- 17\* Doppeldicken o. J. (Anfang 16. Jh.). Lohner 261.
- 18\* Dicken 1492. Lohner 340. Geiger 40.
- 19\* 8 Dukaten 1796. Lohner 33. DT I, 465a.
- 20 3 Dukaten 1659. Lohner 62.
- 21 3 Dukaten 1697. Lohner 66.
- 22 Doppeldukat 1771. Lohner 83. DT I, 481.
- 23 Dukat 1718. Lohner 98. DT I, 484.
- 24 Dukat 1725. Lohner 99. DT I, 485.
- 25 Dukat 1741. Lohner 100. DT I, 486.
- 26 Halbtaler 1796. Lohner 248. DT I, 510a.
- 27 10 Kreuzer 1777. Lohner 1075. DT I, 522e.
- 28 10 Kreuzer 1797. Lohner 1083. DT I, 523.
- 29 4 Kreuzer 1797. Lohner 1177. DT I, 524q.
- 30 Franken 1811. Lohner 409. DT II, 34.
- 31/32 5 Batzen 1826. Lohner 1041. DT II, 37a.
- 33 2½ Batzen 1826. Lohner 1092. DT II, 38a.
- 34 Rappen 1818. Lohner 1479. DT II, 49a.
- 35 Schulprämie: 30 Kreuzer 1706. Fluri, Taf. 4, 7.
- 36 Schulprämie: 10 Kreuzer 1700. Fluri, Taf. 3, 4.

## Luzern

*Fr. Wielandt, Münz- und Geldgeschichte des Standes Luzern (1969)*

- 37 Dukat 1741. Wielandt 163. DT I, 539.
- 38 20 Batzen 1795. Wielandt 190. DT I, 544.
- 39 10 Batzen 1782. Wielandt 176. DT I, 548b.
- 40 5 Schilling 1793. Wielandt 193. DT I, 563.
- 41 Schilling 1795. Wielandt 204a. DT I, 569b.
- 42 5 Batzen 1810. Wielandt 217. DT II, 57.
- 43 5 Batzen 1813. Wielandt 219. DT II, 58a.
- 44 2½ Batzen 1815. Wielandt 223. DT II, 61.
- 45 2½ Batzen 1815. Wielandt 224. DT II, 60.

## Uri

*A. Püntener, Urner Münz- und Geldgeschichte (1980)*

- 46 4 Batzen 1811. Püntener 170. DT II, 75.
- 47 ½ Batzen 1811. Püntener 173. DT II, 78.



2



17



18



54



55



19



48



70



108





83



61



101



98



109



102



116

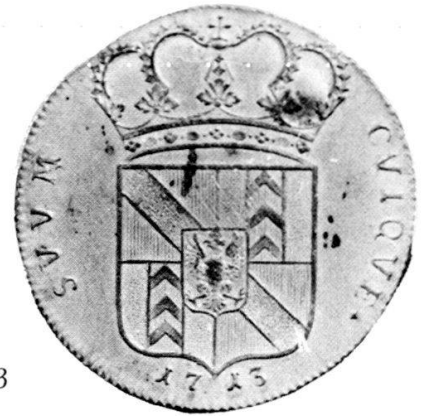




117



143



144



135



172



### *Schwyz*

*Fr. Wielandt, Münz- und Geldgeschichte des Standes Schwyz (1964)*

- 48\* Taler 1653. Wielandt 69. Divo 64.
- 49 2 Batzen 1810. Wielandt 141. DT II, 82.
- 50 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Batzen 1811 (BATZ:). Wielandt 143a. DT II, 83b.
- 51 Schilling 1624. Wielandt 83.
- 52 Angster 1816. Wielandt 169. DT II, 88g.

### *Nidwalden*

*D. Schwarz und A. Püntener, Nidwaldner Münz- und Geldgeschichte (1980)*

- 53 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Batzen 1811. Schwarz/Püntener 177. DT II, 94.

## Obwalden

*R. Greter-Stückelberger, Obwalden im 18. und 19. Jahrhundert  
Schweizerische Münzkataloge IV (1965)*

- 54\* Dukat 1743. Greter 11. DT I, 603.
- 55\* Dukat 1787. Greter 13a. DT I, 605a.
- 56 ½ Batzen 1726. Greter 58a. DT I, 622a.
- 57 Rappen o. J. Greter 79b. DT I, 628.

## Glarus

*R. von Arx, Die Münzgeschichte des Landes Glarus (1979)*

- 58 3 Schilling 1806. von Arx 21. DT II, 96.
- 59 Schilling 1812. von Arx 19. DT II, 100c.

## Zug

*Fr. Wielandt, Münz- und Geldgeschichte des Standes Zug (1966)*

- 60 Taler 1621. Wielandt 44. Divo 69B.
- 61\* Dicken o. J. (1609–1611). Wielandt 53.
- 62 Groschen 1602. Wielandt 27i var.
- 63 Groschen 1605. Wielandt 31 var.
- 64 ⅙ Assis o. J. Wielandt 120. DT I, 637.

## Freiburg

*E. B. Cahn, Fribourg, Schweizerische Münzkataloge I (1959)  
E. B. Cahn und N. Morard, Monnaies de Fribourg (1969)*

- 65 Gulden 1796. Cahn 57. Cahn/Morard 68. DT I, 647a.
- 66 ¼ Gulden 1788. Cahn 60a. Cahn/Morard 70a. DT I, 651b.
- 67/68 5 Batzen 1811. Cahn 76. Cahn/Morard 75. DT II, 107a.
- 69 5 Batzen 1828. Cahn 82a. Cahn/Morard 81a. DT II, 108b.

## Solothurn

*Simmen, Solothurn, nach J. und H. Simmen, neu bearbeitet und ergänzt  
durch die Helvetische Münzenzeitung, Schweizerische Münzkataloge VII (1972)*

- 70\* Taler o. J. (1550–1570). Simmen 54a. Divo 75.
- 71 Dicken o. J. Simmen 40a.
- 72 Dublone 1798. Simmen 101 d. DT I, 672c.
- 73 20 Batzen 1795. Simmen 97a. DT I, 677a.
  
- 74 10 Batzen 1761. Simmen 93. DT I, 678.
- 75 10 Batzen 1788. Simmen 96b. DT I, 682b.



- 76 5 Batzen 1826. Simmen 113b. DT II, 126a.
- 77 10 Kreuzer 1762. Simmen 86. DT I, 688.
- 78 10 Kreuzer 1794. Simmen 88b. DT I, 690b.
- 79 ½ Batzen 1826. Simmen 111. DT II, 127.
- 80 4 Kreuzer 1787. Simmen 84a. DT I, 693b.
- 81 1 Batzen 1811. Simmen 109e. DT II, 130d.
- 82 1 Batzen 1826. Simmen 110a. DT II, 131.

*Basel – Bistum*

*A. Michaud, Les monnaies des princes-évêques de Bâle (1905)*

- 83\* Wilhelm Rinck von Baldenstein, 1608–1628. Taler 1625. Michaud 118. Divo 80A.

*Basel – Stadt*

*A. Geigy, Katalog der Basler Münzen und Medaillen der Ewig'schen Sammlung (1899)*  
*Chr. Winterstein, Goldgulden von Basel (1977)*  
*Chr. Winterstein, Die Taler von Basel (1983)*

- 84 Dukat 1653. Geigy-Ewig 82.
- 85 Goldgulden o. J. (um 1750). Geigy-Ewig 71. Winterstein 291. DT I, 733.
- 86 Taler 1639. Geigy-Ewig 163. Divo 93G. Winterstein 76.
- 87 Taler 1640. Geigy-Ewig 170. Divo 94. Winterstein 83.
- 88 Taler 1669. Geigy-Ewig 188. Divo 96. Winterstein 105.
- 89 Taler 1796. Geigy-Ewig 212. DT I, 750b. Winterstein 121.
- 90 Assis 1697. Geigy-Ewig 600.
- 91 Batzen 1763. Geigy-Ewig 613. DT I, 775a.
- 92 Rappen o. J. (16. Jh.). Coraggioni, Taf. 27, 28.
- 93 Rappen 1810. Geigy-Ewig 686. DT II, 150a.

*Schaffhausen*

*Fr. Wielandt, Schaffhauser Münz- und Geldgeschichte (1959)*

- 94 Dicken 1632. Wielandt 621 var.
- 95 Batzen 1808. Wielandt 750. DT II, 151a.

*Appenzell Ausserrhoden*

*E. Tobler, Appenzell Innerrhoden/Appenzell Ausserrhoden,  
 Schweizerische Münzkataloge V (1969)*

- 96 Neutaler (4 Franken) 1812. Tobler 1. DT II, 154.
- 97 2 Franken 1812. Tobler 3. DT II, 156.

*St. Gallen – Stadt*

*Ad. Iklé, Die Münzen der Stadt St. Gallen, SNR 16 (1910), 225ff.; 17 (1911), 5ff.*

- 98\* Doppeldukat 1621. Iklé 5.
- 99 Taler 1565. Iklé 26.
- 100 Taler 1620. Iklé 42.
- 101\* Dickenklippe 1619 im doppelten Gewicht (14,81 g). Iklé 149.
- 102\* Klippe vom 4 Kreuzer 1621. Iklé 251.
- 103 30 Kreuzer 1738. Iklé 86. DT I, 806.
- 104 6 Kreuzer 1727. Iklé 208. DT I, 811 a.
- 105 Groschen 1565. Iklé 302
- 106 2 Kreuzer 1727. Iklé 411. DT I, 830 a.
- 107 2 Pfennig o. J. Iklé 444 var. DT I, 834 a.

*St. Gallen – Abtei*

*A. Sattler, Die Münzen und Medaillen der fürstlichen Abtei St. Gallen,  
Bulletin de la Société Suisse de Numismatique VI (1887)*

- 108\* Pfennig um 1200. Vgl. Auktion Münzen und Medaillen AG 45 (1971), 274.
- 109 Abt Bernhard II, Müller von Ochsenhausen, 1594–1630. Taler 1622.  
Sattler 11, 16.
- 110 Abt Beda Anghern, 1767–1796. Taler 1776. Sattler 17, 36. DT I, 841 a.
- 111 Taler 1780. Sattler 19, 45. DT I, 842 a.
- 112 Halbtaler 1776. Sattler 17, 37. DT I, 843 a.
- 113 Halbtaler 1782. Sattler 20, 55. DT I, 844 c.
- 114 20 Kreuzer 1774. Sattler 16, 29. DT I, 845.

*St. Gallen – Kanton*

- 115 ½ Kreuzer 1813. DT II, 175 f.

*Chur – Bistum*

*C. F. Trachsel, Die Münzen und Medaillen Graubündens (1866)*

- 116\* Johann V. Flugi von Aspermont, 1601–1627. Taler o. J. Trachsel 105.
- 117\* Ulrich VI. von Mont, 1661–1692. Gulden 1688. Trachsel 217.

*Chur – Stadt*

- 118 Taler o. J. (17. Jh.). Trachsel 416. Divo 137.

*Graubünden - Kanton*

- 119 10 Batzen 1825. Trachsel 1127. DT II, 178.  
120 5 Batzen 1820. Trachsel 1125. DT II, 179b.  
121 1 Batzen 1842. Trachsel 1137. DT II, 182b.

*Aargau*

- 122 4 Franken (Neutaler) 1812. DT II, 189.  
123 20 Batzen 1809 (Probe). DT II, 190.  
124 20 Batzen 1809 (Probe). DT II, 191.  
125 10 Batzen 1818. DT II, 192c.  
126 5 Batzen 1809. DT II, 195b.  
127/128 5 Batzen 1826. DT II, 196.

*Thurgau*

- 129 1 Batzen 1808. DT II, 209a.

*Tessin*

- 130 2 Franken 1813 (Luzern). DT II, 214b.  
131 1 Franken 1813 (Luzern). DT II, 215b.  
132 3 Soldi 1813 (Bern). DT II, 218a.  
133 6 Denari 1813. DT II, 219a.  
134 6 Denari 1841. DT II, 219c.

*Lausanne - Bistum*

*D. Dolivo, Les monnaies de l'évêché de Lausanne,  
Schweizerische Münzkataloge II (1961)*

- 135\* Guillaume de Challant, 1406-1431. Demi-gros. Dolivo 39a.

*Waadt*

- 136 40 Batzen (Neutaler) 1812. DT II, 222.  
137 20 Batzen 1810. DT II, 224a.  
138 5 Batzen 1827. DT II, 231b.  
139 5 Batzen 1828. DT II, 231c.  
140 1 Batzen 1815. DT II, 234m.  
141 1 Batzen 1817. DT II, 234o.  
142 1 Batzen 1829. DT II, 235d.

## Neuenburg

*E. Demole und W. Wavre, Histoire monétaire de Neuchâtel (1939)*

- 143\* Friedrich I. von Preussen, Fürst von Neuenburg 1707–1713. Taler 1713. Demole/Wavre 183. Divo 152. DT I, 982.
- 144\* Vierteltaler 1713. Demole/Wavre 178. DT I, 984b.
- 145 Friedrich Wilhelm II. von Preussen, Fürst von Neuenburg 1789–1796. 10½ Batzen 1796. Demole/Wavre 225. DT I, 996.
- 146 1 Batzen (4 Kreuzer) 1790. Demole/Wavre 218. DT I, 998a.
- 147 ½ Batzen (2 Kreuzer) 1789. Demole/Wavre 209. DT I, 1000a.
- 148 Friedrich Wilhelm III. von Preussen, Fürst von Neuenburg 1797–1806. 21 Batzen 1799. Demole/Wavre 262. DT II, 243.
- 149 Alexandre Berthier, Maréchal de France, Fürst von Neuenburg 1806–1814. 1 Batzen 1809. Demole/Wavre 287. DT II, 254d.
- 150 1 Kreuzer 1808. Demole/Wavre 268. DT II, 258b.

## Genf

*E. Demole, Histoire monétaire de Genève de 1535 à 1848 (1887/1892)*

- 151 Pistole 1754. Demole 560. DT I, 1005c.
- 152 Pistole 1758. Demole 564. DT I, 1005f.
- 153 6 Sols 1602. Demole 394.
- 154 6 Sols 1765. Demole 373. DT I, 1012a.
- 155 3 Sols 1776. Demole 351. DT I, 1014e.
- 156 Décime 1794. Demole 608. DT I, 1030.
- 157 20 Francs 1848. Demole 710. DT II, 277.
- 158 25 Centimes 1839. Demole 699. DT II, 281a.
- 159 25 Centimes 1844. Demole 701. DT II, 281b.
- 160/161 10 Centimes 1839. Demole 693. DT II, 283a.
- 162 10 Centimes 1844. Demole 696. DT II, 283b.
- 163 4 Centimes 1839. Demole 685. DT II, 287.
- 164/165 1 Centime 1839. Demole 678. DT II, 289a.

## Helvetische Republik

*P. F. Hofer, Die Münzprägung der Helvetischen Republik, SNR 26 (1936), 147ff.*

- 166 16 Franken 1800. Hofer 2. DT II, 2.
- 167 4 Franken 1801. Hofer 7. DT II, 5b.
- 168 1 Rappen 1801. Hofer 43. DT II, 16b.

## Eidgenossenschaft

*P. F. Hofer, Das Münzwesen der Schweiz seit 1850, SNR 26 (1936), 223ff.*

- 169 5 Franken 1850. Hofer 18. DT II, 295.
- 170 5 Franken 1851.
- 171 2 Franken 1850. Hofer 37. DT II, 302.
- 172\* 2 Franken 1860, Probe von A. Bovy. Hofer 40.